

# Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 24.

Halle, den 15. Dezember 1904.

29. Jahrgang.

Mit nächster Nummer beginnt das I. Quartal des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“. **Es wird daher um schleunige Erneuerung des Abonnements** gebeten, damit die Weiterlieferung ohne Verzögerung geschehen kann.

Bestellungen nehmen entgegen: alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ in **Halle a. S.**, Mühlweg 19.

**Diejenigen unserer Herren Abonnenten, welche die Zeitung direkt von unserer Expedition beziehen, erhalten dieselbe weiter geliefert, sofern sie nicht abbestellen.**

**Inhalt:** Central-Verband. — Aus dem 26. Jahresbericht über die Tätigkeit der Deutschen Seewarte. — Weihnachtsausverkauf. — Die rechtliche Stellung der Verbandspapiere. — Die geschichtliche Entwicklung des neuen Stils. — Zu der Frage: Welche Forderungen verjähren mit dem Ablauf des Jahres 1904? — Weckeruhr mit Pendelglocke. — Uhr mit Springsekunde. — Unsere Werkzeuge. — Beamte als Unternehmer. — Der Hahn als Uhr. — Gewerbebetrieb und Handwerk. — Patentbericht. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Geschäftsbericht der Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

## Central-Verband.

Auch nicht in der letzten Nummer dieses Jahrganges vom Organ bleibt es uns erspart, mit Todesnachrichten zu beginnen, denn schon wieder hat der Schnitter Tod zwei unserer lieben Mitglieder weggemäht. Am 4. Dezember verstarb, im jugendlichen Alter von nur 28 Jahren, der liebe Koll. Felix Brandt in Magdeburg, und am 5. Dezember verschied plötzlich der liebe Koll. Franz Seyfried in Nürnberg, im noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre. Beide Fälle wirken gleich erschütternd. Der Koll. F. Brandt, erst seit zwei Jahren etabliert, hat, was leider nicht immer vorkommt, sein Geschäft als anständiger Konkurrent geführt und auf der Höhe gehalten und sich dadurch bei den Kollegen Sympathieen erworben, weshalb er auch ein gern gesehenes Mitglied der Innung Magdeburg war. Der Koll. F. Seyfried, der infolge eines Schlaganfalles uns so plötzlich entrissen wurde, ist der Gründer des Vereins Nürnberg und ein Mitgründer unseres Central-Verbandes. Wie für den Verein Nürnberg, dessen Vorsitzender er bis zu seinem Tode war, ist er auch für den Verband eifrig tätig gewesen. Wohl bei keinem Verbandstage fehlte Seyfried, und gehörte er zu den Kollegen, ohne die man sich einen Verbandstag überhaupt nicht vergegenwärtigen kann. Gar oft hat er, wenn die Wogen hoch gingen, zu rechter Zeit ein rechtes Wort gefunden und dadurch Klärung geschaffen. Er konnte sich so recht in Zorn reden, hatte aber auch die vorzügliche Eigenschaft, nicht nachträglich zu sein, wozu ihm der angeborene Humor und Mutterwitz verhalfen. Wer erinnert sich nicht gern seiner humorvollen Vorträge in bayrischer Mundart, die stets dankbar entgegengenommen wurden und allen das Bittere der vorhergegangenen Auseinandersetzungen vergessen liessen. Aber auch ausserhalb des Kollegenkreises war Seyfried ein geachteter und gern gesehener Mann. Sein idealer Sinn und seine dichterische Begabung, welches beides er in verschiedenen Dichtungen zum Ausdruck brachte, haben ihm Ruhm und Ehren gebracht. Er wurde von einem seit 300 Jahren bestehenden literarischen Verein mit einem Orden bedacht und zum Vorsitzenden gewählt, so dass auch in diesem Kreise sein Andenken nicht verloren gehen wird. Bei uns hat er sich, gleich vielen ihm vorangegangenen Kollegen, ein Denkmal im Herzen derer, die ihn kannten, gesetzt. Mit dem Verein Nürnberg und der Innung Magdeburg beklagen wir den Verlust beider Kollegen und betrauern dieselben. Das Andenken der Verstorbenen wird auch bei uns in Ehren gehalten werden.

Weihnachten! Das Fest der Freude und Liebe, es naht. Wohl alle Menschen, ob hoch, ob niedrig, ob alt, ob jung, sehen dem schönsten der Feste gern entgegen, um allen denen, die ihnen nahe stehen, eine Freude zu bereiten. Wie mancher Hoffnung wird aber getäuscht werden. Unter dem niederschmetternden Eindruck, den die vorstehenden Todesnachrichten ausüben, darf man gewiss Betrachtungen anstellen. Wieviel Aerger und Verdruss könnte vermieden werden, wollte ein jeder an sein Ende, das ihm vielleicht recht nahe ist, denken. Ein Hasten und Jagen nach dem alles beherrschenden Gold hat sich unserer Zeit bemächtigt. Nur den eignen Vorteil im Auge, wird alles überrannt. Die Zeit kennt keine Rücksicht auf die Mitmenschen, leider! Ja, leider! Auch in unserem schönen Berufe ist eine Rücksichtslosigkeit unter den Kollegen zu bemerken. Bei dem Drang nach dem Golde ist der ideale Sinn für unseren Beruf zum Teil verloren gegangen. Gewiss, ein jeder will und soll verdienen, aber er soll es nicht auf Kosten anderer tun, wie es leider so häufig geschieht. Wieviel derartige Klagen gehen uns zu, Bände könnte man darüber schreiben. Leider ist der uns hier zugewiesene Raum zu beschränkt, um näher auf dieses Thema einzugehen; wenn ein jeder daran denkt, dass er nicht allein da ist, um zu verkaufen, und seinem Nachbar etwas gönnt und zukommen lässt, so hat diese kurze Betrachtung ihren Zweck erreicht.

Hoffend und harrend sieht ein jeder dem Feste entgegen, der Geschäftsmann um viel umzusetzen, andere wieder in anderem Sinne. Wir geben dem Wunsche Ausdruck, dass alle unsere lieben Mitglieder, sowie alle werten Kollegen, sofern sie dieser Bezeichnung würdig sind, ein gutes Weihnachtsgeschäft machen mögen. Ferner wünschen wir unsern Mitgliedern, Abonnenten, Freunden, Gönnern und Kollegen ein **frohes Weihnachtsfest** und ein **gesundes Neujahr!**

Nun Gott befohlen bis zum nächsten Jahr!

Mit kollegialischem Gruss

**Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Vorsitzender: Rob. Freygang.